Nicolaus Hagg / Karl Farkas / Fritz Grünbaum

ParkbankPhilosophen

Komödie
eine kabarettistische Revue von Nicolaus Hagg nach Vorlagen von Karl Farkas und Fritz Grünbaum
2H
1 Dek.
UA: 13.07.2008, Festspiele Reichenau

Eine Vollmondnacht. Ein öffentlicher Park. Zwei namenlose Gestrandete treffen auf der Suche nach einem Schlafplatz auf einer Parkbank zusammen. Worauf warten sie? Auf einen Ansprechpartner, auf bessere Zeiten, die sie offensichtlich auch einmal erlebt haben, oder einfach nur auf den nächsten Morgen? Ihre Kleidung ist dem Leben auf der Straße angepasst: schäbig, aber mit einem Anflug vergangener Größe. Bei einem Doppelliter Wein samt Nachschub aus dem Tetrapack kommen die kuriosen Außenseiter ins Gespräch. Beim intensiven „Nachdenken" über menschliche Probleme im Allgemeinen und österreichische Verhältnisse im Speziellen, streifen die vom Leben Gebeutelten die österreichische Kulturszene, nehmen „König Fußball" oder das Dasein als gescheitertes Genie auf die Schaufel. Nachdem sie sich mit Schüttelreimen die Zeit vertrieben haben, landen sie noch einmal auf dem Spielplatz, um abgeklärt in die „Zukunft zurückzublicken". Auch ein Konzept für Schillers „Räuber" mit nur zwei Personen und neuer Regie-Sachlichkeit wird zu vorgerückter Stunde geboren. Am Morgen nehmen die beiden „ParkbankPhilosophen" Abschied von den Erkenntnissen der vergangenen Nacht und gehen wieder ihrer Wege.

Nicolaus Hagg
Text
(* 1967 in Klagenfurt)

Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien bei Elfriede Ott. Von 1999 bis 2003 war er am Theater des Westens und am Deutschen Theater in Berlin tätig. Wieder zurück in Wien, spielte er am Theater in der Josefstadt und bei den Festspielen Reichenau. Er ist Mitglied der Wiener Volksoper.

Mit „ParkbankPhilosophen" entstand 2008 ein erstes Stück für die Festspiele Reichenau. Ihm folgten Dramatisierungen der „Strudlhofstiege" und der „Dämonen" von Heimito Doderer

sowie „Anna Karenina“, „Madame Bovary“ und „Effi Briest“. Mit „Oberst Redl“ und „1914 – zwei Wege in den Untergang“ gelangten zwei Stücke zur Uraufführung, die nicht auf Romanen beruhen. Für das Theater in der Josefstadt entstand 2019 eine neue Dramatisierung der „Strudlhofstiege“. Außerdem verfasste er Texte für das Burgtheater und die Salzburger Festspiele.

Karl Farkas
Vorlage
(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférencen. Er verfasste Revuen und leitetete diverse Kabarett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kabarett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.